



Auszüge aus der Broschüre.
Die vollständige Fassung
erhalten Sie gerne auf Anfrage

Kinder

Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich dreh'n,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben steh'n,
ihren Körper so entdecken
und ihm immer mehr vertrau'n,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdecken, hören, schau'n,
fühlen, wach mit allen Sinnen
innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück!

Karin Schaffner

1 Pädagogische Grundhaltung

Jedes Kind ist uns willkommen

- ➔ In unserem Haus begegnen sich Kinder aus vielfältigen Kulturen, Nationalitäten und Religionen.
- ➔ Unter Beachtung seines Tempos, mit seinen Eigenarten, mit seinem Wissensstand, mit seinem Temperament, mit seinem Charakter und mit seiner Bereitschaft an unserer Gemeinschaft teilzunehmen.

Wir bieten unseren Kindern abwechslungsreiche Möglichkeiten der Partizipation – Mitbestimmungsrecht – an.

- ➔ Aufgreifen von Impulsen, Ideen, Wünschen und Vorschlägen der Kinder und daraus entstehenden Projekten, die sich über Minuten, Tage und Monate entwickeln können
- ➔ das demokratische Auseinandersetzen mit den Projekten wird von den Kindern und Mitarbeitern transparent dokumentiert in Form von Wochenrückblicks-, Portfolio- und Projektordnern, sowie an Info-Wänden und Bildschirmen im Eingangsbereich
- ➔ den freiwilligen Besuch der Lernwerkstatt über einen bestimmten Zeitraum

In unserer Einrichtung geben wir jedem Kind die Möglichkeit, seine sozialen Kompetenzen empathisch zu erweitern.

- ➔ durch unsere vorbildliche Grundhaltung in allen Bereichen, z.B. Konfliktlösung, Kontaktaufnahme, Stärken und Schwächen und Umgangsformen, geben wir den Kindern die Möglichkeit dies zu erlernen und anwenden zu können. Das alles trägt zu einer Stärkung des Selbstwertgefühles bei.



1.1 Unser Situationsansatz

Den uns anvertrauten Kindern mit verschiedener Herkunft und mit unterschiedlicher Lebensgeschichte bieten wir an in komplexen Situationen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Lebens möglichst autonom, kompetent und solidarisch zu handeln.

Der Situationsansatz beinhaltet folgende Schritte:

- ➔ Erkunden: Situationen analysieren – Schlüsselsituationen auswählen (was haben wir beobachtet? – was haben wir erkundet?)
- ➔ Orientieren: Ziele entwickeln (was können wir daraus lernen?)
- ➔ Handeln: Situation gestalten (was haben wir uns vorgenommen? – was haben wir erlebt?)
- ➔ Nachdenken: Erfahrungen auswerten (was haben wir erreicht? – was können wir anders machen?)

Wir beachten täglich den Situationsansatz gemeinsam mit Eltern, Kindern und Erziehern und nehmen Impulse auf.

Dies gelingt uns durch:

- ➔ Neugier wecken (gezielte Fragestellungen und wechselndes Spielmaterial)
- ➔ Handlungen und Ideen aufgreifen
- ➔ Partizipation leben (Mitbestimmung bei den verschiedenen Tätigkeiten im Alltag)
- ➔ Kreativität
- ➔ Experimentieren, Forschen und Entdecken
- ➔ Wertschätzung (in den Phasen der Entstehung und Vollendung des Geschaffenen)
- ➔ Lob und Anerkennung
- ➔ Räume als 3. Erzieher
- ➔ Eltern und Erzieher sind Lehrende und Lernende

1.2 Unsere Integrativgruppe

1.3 Bedeutung von Spielen und Lernen

1.4 Interkulturelle Pädagogik

2 *Basiskompetenzen*

2.1 Kognitive Kompetenzen

2.2 Soziale Kompetenzen

2.3 Lernmethodische Kompetenz

3 *Bildungs- und Erziehungsziele und ihre methodische Umsetzung*

3.1 Vermittlung von Werten

3.2 Sprache

3.3 Vermittlung einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise nach Kneipp

3.4 Musik

3.5 Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

4 *Pädagogische Angebote*

4.1 Tagesgestaltung und Struktur

4.2 Traditionen in unserem Kindergartenjahr

5 *Gestaltung von Übergängen*

5.1 Übergang in den Kindergarten

5.2 Übergang in die Schule

6 *Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen*

7 *Kinderschutz*

8 *Kooperation mit den Eltern*
